

PRESSEMITTEILUNG

04. Januar 2019



01/2019

Artenschutz im Opel-Zoo: Waldrapp und Gänsegeier Erneute Auswilderung und neue bedrohte Tierart

Der Artenschutz gehört zu den wichtigen Aufgaben zoologischer Gärten, so auch des Opel-Zoo. Die Auswilderung des Nachwuchses im Freiland bedrohter Tierarten sind sichtbare und erfreuliche Ergebnisse der Zooarbeit.



Wie schon in den Jahren zuvor sind auch Ende 2018 Jungvögel des Waldrapp aus dem Opel-Zoo in das Wiederaussiedlungsprojekt nach Jerez de la Frontera in Andalusien, Spanien abgegeben worden. Dieses Projekt wurde 2003 vom Zoobotánico Jerez aufgelegt und von dort auch selbst betreut. Der Opel-Zoo hat seit 2015 insgesamt 13 Jungvögel dorthin

abgegeben, die zunächst in einem Eingewöhnungsgehege auf die Auswilderung vorbereitet werden, bevor sie die dann Population der inzwischen rund 100 Waldrappe im Freiland verstärken.



Wann immer Veränderungen im Tierbestand im Opel-Zoo vorgenommen werden, geschieht dies möglichst zugunsten bedrohter Tierarten. Mit dem Gänsegeier (*Gyps fulvus*) wird im Freigehege seit Ende Dezember 2018 eine neue Vogelart gehalten, die in vielen europäischen Ländern bereits ausgestorben war und nach entsprechenden Schutzmaßnahmen und Hilfsprogrammen sich erst wieder zu erholen beginnt.



Gänsegeier ernähren sich hauptsächlich von Aas größerer Säugetiere. Früher waren das überwiegend abgestürzte Wildtiere in den Bergen heute sind es vor allem verunglückte Weidetiere. Damit erfüllen sie eine wichtige Rolle im Naturhaushalt und verhindern die Ausbreitung von Erregern und beugen somit der Verbreitung von Krankheiten vor. Mit dem Rückgang der Wildbestände und der Weidewirtschaft fehlt den Vögeln die Nahrungsgrundlage. Illegale Jagd und Vergiftung, da sie irrtümlich als Viehdiebe angesehen wurden und als Aasfresser allgemein eher nicht zu den Sympathieträgern in der Vogelwelt gehören, haben die Bestände weiter dezimiert. Auch unabsichtliche Vergiftungen durch das Fressen von toten Weidetieren, die zuvor mit dem Schmerz- und Entzündungshemmer Diclofenac behandelt wurden, setzten den Beständen zu, da der enthaltene Wirkstoff für Geier giftig ist.

Ursprünglich in weiten Teilen Europas verbreitet – sogar auf der Schwäbischen Alb war er bei uns im 16. Jahrhundert heimisch – zeigen die Hilfsmaßnahmen auf der Iberischen Halbinsel, in Frankreich, in Italien und auf dem Balkan nun erste Erfolge und die Brutpaare nehmen zu. Weitere Hilfen sind aber nötig. Das Paar, das nun im Opel-Zoo zu sehen ist, stammt ursprünglich aus einer spanischen Wildtierauffangstation. Beide Vögel sind durch Unfälle flugunfähig und konnten nicht mehr ausgewildert werden, so dass sie nur in menschlicher Obhut überleben können. Falls das Pärchen erfolgreich brütet, dann kann der Nachwuchs wiederum in Auswilderungsprojekte gegeben werden und dort dafür sorgen, dass sich die Bestände in freier Wildbahn weiter erholen.

Mit einer Spannweite von bis zu 2,70 m gehört der Gänsegeier zu den großen Arten der Altweltgeier. Große Greifvögel oder Geier waren bisher nicht im Opel-Zoo zu sehen und so erleben die Zoobesucher eine weitere interessante Art, mit der Zusammenhänge in der Natur und die Notwendigkeit des Artenschutzes deutlich werden.

Die Kassen im Opel-Zoo haben täglich von 9-17 Uhr geöffnet, lediglich an Silvester schließen sie um 15 Uhr und öffnen an Neujahr um 10 Uhr. Die Besucher können bis Eintritt der Dunkelheit auf dem Zoogelände bleiben und es durch Drehtore verlassen. Der Opel-Zoo verfügt über mehr als 1.200 kostenfreie Parkplätze und ist gut mit dem ÖPNV erreichbar: Buslinien 261, X26 und X27.

Bilder (frei zur Veröffentlichung mit dem Quellenhinweis „Archiv Opel-Zoo“)
Ausgewilderte Waldrappe in Andalusien
Auswilderungsvoliere für Waldrappe in Andalusien
Gänsegeier im Opel-Zoo

Pressekontakt:

Jenny Krutschinna

06173-325903 83, jenny.krutschinna@opel-zoo.de

Margarete Herrmann

06173-325903 10, margarete.herrmann@opel-zoo.de